

ihrem eigenen tiefsten Wesen unbewußt oder halbbewußt entsprochen.

Sie wird die Schwächen und die Leidenschaften großer Künstlerinnen empfunden haben. Sie hat den unbefriedigten Wunsch lange gehegt, ein Nationaltheater den Italienern zu geben, ihr eigenes Theater zu gründen, irgendeine Institution, die dem ähnlich sei, was Bayreuth eine Zeitlang den Deutschen war. Sie hat weder Entgegenkommen noch Verständnis gefunden und hat das vagabundierende Leben der modernen Starschauspielerinnen führen müssen.

V.

Zunächst die notwendigen Daten. 14 bis 15 Jahre trennen sie von Sarah Bernhardt. Während diese 1844 geboren scheint, zeigt der Taufschein der Duse das Datum 5. Oktober 1859. Sie wurde geboren in Vigevano in der Lombardei als Kind des Schauspielers Alessandro Duse und der Vicentine Capelletto. Die Familie Duse hatte indessen ihren Ursprung aus Chioggia, wo seinerzeit Luigi Duse „la Commedia del Arte“ erneuert hat. Sie war ein Kind der Bühne und hat den größten Teil ihres Lebens auf den Brettern verbracht. Bis zu ihrem vierzehnten Jahre war sie für die Rollen als Ingénue engagiert, und in diesen jungen Jahren hat sie Not gelitten und gehungert. Ihre Mutter starb erschöpft im Spital, die Kameraden, die sie nicht verstanden, höhnten ihren Stolz und ihre Zurückhaltung.

Sie bahnte sich ihren Weg. Wenn sie auf der Bühne stand, sah man nur sie. Zwanzig Jahre alt, ersetzte sie eine erkrankte Schauspielerin als Zolas Thérèse Raquin, und obwohl die Rolle ihr gar nicht lag, hatte sie einen entscheidenden Erfolg. — Sie wurde dann von Cesare Rossi als prima attrice engagiert, und während sie in Turin in seiner Truppe spielte, kam sie einen Abend dazu, Sarah Bernhardt zu hören, wurde völlig entzückt, verstand doch zu gleicher Zeit, daß ihr eigenes Ziel in der Kunst ein durchaus verschiedenes sei.



Eleonora Duse in d'Annunzios Drama:
„Cité morta“